

Wie Fuchs und Hund

(Naruto x Kiba)

Von Drachenlords

Kapitel 2: Die Jagd ist eröffnet

Kapitel 2: Die Jagd ist eröffnet

Es war schon Mittag und die Sonne stand in ihrem Zenit.

Die drei Ge-Nin sprangen hoch oben von Ast zu Ast, um schnell voranzukommen.

Naruto, ungeduldig wie immer, war den andern beiden schon etliche Meter voraus.

Sakura, Kiba und Akamaru waren gleich auf und sprangen fast synchron.

//Man ist das öde// dachte sich der mit den roten Dreiecken im Gesicht.

Dieser sah nun zu seinem Nin-Ken. Den Blick seines Herrchens spürend, sah der Ninjahund zu Kiba auf. Der Schwarzhaarige verdrehte die Augen und nickte zu Naruto hin. Als Antwort erwiderte Akamaru darauf ein Gähnen.

//Meinem Kleinen ist also auch langweilig, mal sehen wie man das ändern kann//

Während er überlegte, beobachtete Kiba unbewusst Narutos Bewegungen. Ein unheilverkündendes Grinsen im Gesicht, wendete sich der Wildere erneut an seinen tierischen Kameraden. In stiller Verständigung beschlossen die beiden einen kleinen Jagdwettkampf zu veranstalten. Sieger ist der, der zuerst die Beute fängt.

Die Beute indes war niemand anderes als Naruto. Und so spurteten die beiden, wie vom wilden Affen gebissen los.

Die weibliche Ge-Nin sah verduzt zu wie die beiden an ihr vorbeischnitten und zu Naruto aufschlossen. Akamaru erreichte Naruto als erster und sprang ihm einfach auf den Kopf.

Der Blonde war durch das plötzlich auftretende zusätzliche Gewicht seines Schopfes, so erstaunt, dass er stark mit dem Gleichgewicht zu kämpfen hatte. Nach ein Paar, eher unkoordinierten, Sprüngen konnte sich Naruto langsam an den zusätzlichen Ballast gewöhnen.

„Hey, was zum...“

Er griff nach oben und erkannte was da auf seinem Kopf saß.

„Ach du bist es Akamaru. Aber warum bist du auf meinem und nicht auf Kibas Kopf?“

Der Schwarzhaarige, der nun ebenfalls aufgeholt hatte, wunderte sich sehr über das Verhalten seines Nin-Kens. Dieser saß immer noch auf dem Kopf des Blondes. Während Kiba hingegen sich seine Gedanken machte und etwas missmutig zu den zweien herübersah.

//Zugegeben Naruto ist ein guter Freund. Aber was soll das? Sonst lässt er sich nicht mal von jemanden berühren und jetzt das...//

Der misstrauische Ausdruck im Gesicht des Wilderen, wich einem Lächeln und er verkündete: „Das hast du gut gemacht mein kleiner.“

Er zog ein kleines Stück Fleisch aus seiner Jacke und hielt es in die Höhe, damit Akamaru es sehen und riechen konnte. Kiba wusste das sein Nin-Ken auch ohne Belohnung zu ihm kommen würde. Der Lohn für die erfolgreiche Jagd sollte jedoch nicht fehlen. Und so breitete er seine Arme einladend aus, was eine eindeutige Geste war, welche natürlich nicht unbemerkt blieb. Eben so wenig wie das Stück Fleisch. Akamaru sprang sofort in die Arme seines Herrchens und nahm den kleinen Snack dankbar entgegen.

Naruto indes hatte durch den Absprung des Nin-Ken abermals mit seinem Gleichgewicht zu kämpfen. Jedoch konnte er einen Fehltritt, welcher schmerzhaft enden würde, vermeiden.

Nachdem Akamaru das Fleisch verspeist hatte, bedankte er sich mit einem hellen Bellen und wedelte aufgeregt mit dem Schwanz.

Kiba kraulte ihn noch ein wenig und stellte es den kleinen dann frei, wieder neben ihnen herzuspringen oder es sich auf seinem Kopf bequem zu machen. Der Nin-Ken entschied sich für den Ruheplatz auf dem Haupt seines Herrchens und machte es sich, dort angekommen, auch gleich bequem.

Naruto beobachtete die beiden von der Seite aus und dachte //Die Zwei sind wirklich ein Herz und eine Seele//

Er grinste und schaute dann wieder nach vorne und fragte beiläufig: „Was hat er den gut gemacht?“

Kiba schaute ein wenig verlegen drein und antwortete etwas zögerlich: „Nun ja...“

„Na komm schon raus damit“, und mit diesen Worten schenkte der Blonde ihm ein leichtes Lächeln.

„Na ja, uns war langweilig. Und da haben wir beschlossen ein wenig zu jagen...“ dabei sah er dem Blauäugigen direkt in die Augen, gespannt auf dessen Reaktion.

„Lass mich Raten: ich war die Beute?“

„Jap. Wir müssen ja in Form bleiben und was eignet sich besser als Beute, als ein Ziel das einfach vor einem rumspringt?“ Kiba grinste heimtückisch.

Naruto hingegen fing an zu lachen und erwiderte: „Solange ihr mich nicht beißt hab ich nichts dagegen den Köder zu spielen. Aber passt auf das Ihr nicht zur Beute werdet.“

Er grinste den Schwarzhaarigen verschmitzt von der Seite an. Nun war Kiba derjenige, der sich das Lachen nicht verkneifen konnte.

„Als ob du jagen könntest. Du kannst wahrscheinlich nicht mal einen alten, kranken Hasen erlegen.“

Narutos Lächeln verschwand und stattdessen erschien ein zorniger Gesichtsausdruck.

„Kann ich wohl, du Angeber. Was gibt dir das Recht so eine Behauptung aufzustellen? Woher willst du denn wissen ob ich jagen kann oder nicht?“ tobte er in seinem Zorn.

Kiba wollte gerade etwas erwidern, wurde jedoch von dem Knurren seines Nin-Kens davon abgehalten. Etwas belämmert schaute Kiba nach oben zu Akamaru, der immer noch auf seinem Kopf saß.

Das machte den Blondem stutzig und er wollte wissen was los ist. Also sagte er so beiläufig wie er konnte und seinen Zorn unterdrückend: „Übersetzung!“

„Er möchte nicht das wir uns streiten also lassen wir das Thema. Ok?“

//Was ist mit meinem Akamaru los, erst setzt er sich auf Narutos Kopf und nun möchte er nicht, dass wir streiten. Hm... sehr seltsam// Der Schwarzhaarige war in Gedanken vertieft.

Wobei jedoch für Naruto diese Angelegenheit noch nicht abgeschlossen war.

„Und was ist jetzt? Mit welchem Recht beleidigst du meine Fähigkeiten, ohne sie zu kennen?“

Das riss Kiba aus seinen Gedanken. Er wollte eigentlich den Wunsch seines kleinen erfüllen und das Thema sein lassen, Doch war er sich auch dessen bewusst, dass sein Gegenüber weiterbohren würde. Also entschied er sich für eine versöhnliche Antwort, mit der er leben konnte: „Na gut ich weiß zwar nicht ob du jagen kannst, aber es gehört schon einiges dazu. Akamaru und ich gehen fast jeden Tag ein paar Stunden auf die Jagd. Also weiß ich wovon ich rede. Und nur so nebenbei, einen guten Jäger zum Gejagten zu machen, da muss man schon wissen was man tut. Aber ein Vorschlag zur Güte: Beweis mir das du jagen kannst und ich nehme alles zurück, abgemacht? Und nun lass uns das Thema wechseln.“

Der Nin-Ken bellte kurz um zu signalisieren, dass er der gleichen Meinung war.

„Das wird ich“, sagte Naruto mit Nachdruck und sein übliches lächeln kehrte zurück.

//Mit einem Lächeln gefällt er mir besser// schoss es Kiba durch den Kopf. Diesen Gedanken vertrieb er allerdings schnell wieder mit einem Kopfschütteln.

Sakura gefiel es gar nicht, das die beiden Jungs vor ihr waren und sie anscheinend vergessen hatten. Also beschloss sie aufzuholen.

Es dauerte nicht lange und der energiegeladenen Ninja Nummer eins war den anderen wieder vorausgeeilt.

„Naruto nicht so schnell wir haben Zeit“, rief Sakura ihm hinterher.

In ihrer Stimme lag eine Spur von Zorn wegen seines, in ihren Augen, unmöglichen Verhaltens.

Kiba und Akamaru langweilten sich bereits wieder. Jedoch als die beiden dem Blondschof zusahen, wie er da vor ihnen rumsprang, packte sie erneut die Jagdlust. Sie sahen sich gegenseitig in die Augen um herauszufinden ob sie das Gleiche dachten.

Der Schwarzhaarige grinste und der Nin-Ken bellte kurz zur Antwort. An Sakura vorbei wetzend, die über dieses kindische Verhalten nur verärgert den Kopf schütteln konnte, begann die Jagd nach Naruto von Neuem.

Der Blonde an der Spitze der Gruppe bekam mit, dass er wieder das Ziel eines Wettstreits sein sollte. //Na wartet ich lass mich dieses Mal nicht zur Zielscheibe machen. Euch zeig ich´s//

Naruto sprang direkt in eine nahe Baumkrone, so dass seine Kameraden ihn kurz aus den Augen verloren. Kurz darauf tauchte der Blauäugige wieder auf und sprang nach rechts weg, wobei er sich einen Weg durch dichtere Baumreihen bahnte. Kiba und Akamaru sprangen ihm hinterher, ganz auf die Jagt fixiert. Die Drei verschwanden aus Sakuras Blickfeld.

Als sie den Baum erreichte, in dem der Blondschof kurz verschwunden war, holte sie tief Luft, um den Jungs hinter her zu rufen. Als plötzlich zwei weitere Narutos aus der Baumkrone sprangen. Die weibliche Ge-Nin war vor Schreck zusammengefahren und kämpfte mit ihrem Gleichgewicht. Einer der beiden Narutos drehte sich kurz zu ihr um und lächelte sie entschuldigend an, bevor die zwei ebenfalls nach rechts wegsprangen. Sakura, die ihr Gleichgewicht wiedergefunden hatte, schrie in tobender Wut: „Halt, bleib hier.“ Was jedoch nichts nutzte. Die vier Narutos, Kiba und Akamaru waren bereits hinter den Bäumen verschwunden.

Unterdessen lieferte der Blonde sich einen unerbittlichen Kampf mit seinen

Verfolgern. Naruto schaffte es nur mit viel Mühe die Jäger auf Distanz zu halten. Zwei Mal schon hatten seine Verfolger ihn fast erwischt. Das erste Mal hatte er Akamaru aus den Augen verloren. Dieser schoss dann überraschender Weise plötzlich aus einem Busch links von ihm heraus und wollte ihn rammen. Diesem Angriff konnte der Chaot nur mit einem Hechtsprung in eine nahe Baumkrone auszuweichen. Das zweite Mal war es Kiba, der plötzlich, wie aus dem nichts, direkt vor Naruto hinter einem Baum hervorsprang.

Dieses Mal blieb dem Kleineren nichts anderes übrig, als sich mit beiden Händen an einen Ast zu klammern und seine Geschwindigkeit in einen Schwung nach oben umzuwandeln, wodurch er einfach über Kibas Kopf hinwegsprang. Überrascht von dieser Wendung, rasselten die zwei Jäger zusammen. Während Naruto die Gelegenheit nutzte, um einen Vorsprung herauszuschlagen.

Der Blonde sprang nun aus den Baumwipfeln und landete im Unterholz. Ein Versteck zu suchen wäre sinnlos, da die beiden anderen ihn an Hand seines Geruchs ausfindig machen konnten.

Es sah zwar so aus als ob er planlos davon laufen würde, doch das tat er nicht. Naruto war sich jedoch auch darüber im Klaren, dass Kiba und Akamaru ihn geschnappt hätten, wenn sie zusammenarbeiten würden. Aber da das nicht der Fall war, kämpfte hier jeder für sich, was dem Blondschof einen Vorteil gewährte.

Nun wurde es Zeit seinen Plan in die Tat umzusetzen. Als erstes ließ er seine Verfolger wieder näher kommen. Danach wartete er auf den passenden Augenblick, der auch nicht lange auf sich warten ließ.

In dem Moment als Kiba vor Naruto auftauchte, um ihn zu fassen zu bekommen, sprang er nach oben und schwang sich um einen Ast. Dabei nutzte Blauäugige seine Restgeschwindigkeit aus, um sich in die entgegengesetzte Richtung abzustößeln. Somit sprang er diesmal über den Nin-Ken hinweg. Kiba und Akamaru mussten beide ausweichen, um nicht abermals zusammenzuprallen. Während der Vierbeiner erst die Richtung ändern musste, hatte Kiba bereits die Verfolgung wieder aufgenommen und war nun einige Meter vor seinem kleinen Freund. Naruto sprang wieder in die Baumwipfel, doch der Schwarzhaarige war ihm dicht auf den Fersen. Als der Ninjahund ebenfalls zum Sprung ansetzte, erschien plötzlich ein weiterer Naruto. Dieser sprang hinter einem Baum hervor und stürzte sich auf Akamaru. Noch völlig überrascht, von dem zweiten Blondschof, wurde der Jäger zur Beute und einfach im Sprung eingefangen.

Derweil schnappte die Falle für Kiba ebenfalls zu. Als der Schwarzhaarige auf einem Ast in der Baumkrone landete, sah er sein Ziel hinter einem anderen Baum verschwinden. Kiba setzte erneut zum Sprung an, jedoch tauchte hinter ihm noch ein Naruto auf. Dieser sprang dem Größeren nun von hinten entgegen. Naruto jubelte bereits, da er sich seines Sieges gewiss schien. Er hatte den Spieß umgedreht. Mit ausgestreckten Händen bekam der eine Naruto Kiba nun zu fassen. Ein Knall ertönte, gefolgt von einer Rauchwolke. Der Gefangene hatte sich in einen Baumscheit verwandelt - ein Tausch-Jutsu. Mit einem weiteren Knall löste sich der Blondschof ebenfalls auf und hinterließ nur eine weiße Rauchwolke.

Der echte Naruto, welcher sich in einer dichten Baumkrone versteckte, beobachtete das ganze Geschehen und sprang aus seinem Versteck.

//Mist das war ein Trick wo ist der Echte?// fragte sich der Blonde.

„Hinter dir!“, erklang eine Stimme. Erstaunt drehte sich der Angesprochene um. Aber bevor er noch etwas tun konnte hatte sich Kiba bereits auf seine Beute Gestürzt. Die Beiden landeten auf dem Waldboden. Der Schwarzhaarige saß auf Narutos Becken,

über ihn gelehnt und drückte mit seiner Kraft die Hände des Blondes fest auf den Boden.

Naruto versuchte sich zu befreien, aber es gelang ihm nicht. Sein Gegner war einfach zu stark.

Kibas Augen strahlten und er lächelte zufrieden, die Jagt hatte ihm wohl gut gefallen. Sein Gesicht war nur wenige Zentimeter von dem seines Kameraden entfernt.

„Hab ich dich Fuchlein!“

Der Blonde erstarrte bei diesen Worten. Er riss die Augen weit auf und keuchte entsetzt. Dabei wich sämtliche Farbe aus Narutos Gesicht. Sein Körper wurde ganz starr.

//Weis er etwa was in mir schlummert? Das kann nicht sein. Niemand weiß das. Niemand außer denen, die dabei waren und denen ist es strengstens verboten es zu erwähnen//

Kiba nahm, über alle Maßen überrascht, wahr, welche Auswirkung dieser einfache Satz auf Naruto hatte. Er konnte einen kurzen Augenblick in den Augen seines Freundes einen überwältigenden Schmerz sehen. Auch sah er ganz schwach einen roten Schimmer in diesen sonst hellblauen Augen, was er sich ganz und gar nicht erklären konnte. Jedoch nur einen Augenblick später verschlossen sich die Augen des Blondes nach außen hin und gaben keine Gefühle mehr preis. Sie wurden kalt. Eiskalt. Er konnte sich nun in diesen Augen spiegeln.

„Ich... ich... ich hab das nicht... ich wollte nicht...“, stammelte Kiba erschrocken und ratlos.

„Was treibt ihr den da?“ Diese Frage stammte von einem Kagebunshin von Naruto, der aus einem Busch hervorkam und Akamaru in den Händen hielt.

Kiba wurde nun schlagartig bewusst was für ein Bild er und der Kleinere abgaben. Er saß auf Naruto und hielt diesen fest. Wobei der Blonde sich nicht mehr rührte und aussah als hätte er ein traumatisches Erlebnis durchgemacht.

Der Schwarzhaarige stand eilig auf. Mit einem Knall löste sich auch der letzte Kagebunshin auf und hinterließ nur eine Rauchwolke. Akamaru landete auf allen Vieren und näherte sich Naruto, der immer noch steif am Boden lag. Der Nin-Ken stupste ihn sachte mit der Schnauze ins Gesicht. Bei dieser Berührung zuckte Naruto ziemlich zusammen. Kiba stand immer noch wie gebannt da. Der Blonde erwachte allmählich aus seinem der Trance ähnlichen Zustand und setzte sich auf, vergrub aber das Gesicht in den Händen.

Kiba, der zu guter Letzt, seine Sprache wiedergefunden hatte, redete ganz sachte auf ihn ein: „Entschuldige ich wollte dich in keiner weiß kränken. Vergiss es einfach. Ok?“

Der Schwarzhaarige näherte sich langsam dem Blondem, während er auf jede Reaktion von ihm achtete. Als er ihn erreicht und Naruto sich immer noch nicht wieder bewegt hatte, legte er ihm seine Hand auf die Schulter. „Bitte lass es uns einfach vergessen. Werd einfach wieder so wie du immer bist. Du macht mir nämlich so langsam Angst.“

Der Blondschoopf sah auf und schaute Kiba in die Augen. Er sah keinen Hass, keinen kalten Blick. Nur Sorge konnte er in den Augen des Größeren erkennen.

Narutos Augen nahmen wieder ihre gewohnt freundliche Wärme an und verloren den eisigen Glanz.

„Ok“, sagte er zu Kiba und legte seine Hand auf Kibas. Er drückte kurz zu und nickte dabei mit dem Kopf, um dem Schwarzhaarigen zu zeigen, dass nun wieder alles in Ordnung war.

„Vergessen. Ja ich will vergessen“, murmelte der Blonde so leise, dass Kiba ganz genau hinhören musste um es zu verstehen.

Akamaru indes war um Naruto herumgelaufen, kletterte nun auf dessen Schoß und bellte ihn freundlich an. Mit der noch freien Hand des Chaoten wurde er gekraulte. Dann wendete der Blonde seinen Blick auf den Nin-Ken in seinem Schoß und hob diesen nun mit beiden Armen in die Höhe. Dabei begann er zu jubeln: „Immerhin hab ich einen Jäger gefangen. Also bin ich gut, denn ich habe einem gekonnten Jäger eine Falle gestellt!“

Akamaru bellte und sah Kiba an, der für seine tierischen Gefährten übersetzte: „Er lobt dich. Er hätte nicht gedacht, dass du das schaffst und ich auch nicht.“ Dabei hatte der Wildere ein anerkennendes Lächeln auf den Lippen. Kiba war froh das der Blonde offenbar wieder ganz der alte war.

„Mich hättest du auch fast bekommen, du hast nur einen kleinen Fehler gemacht.“

Naruto sah freudestrahlend zu Kiba auf und jubelte abermals. Dann setzte er Akamaru sachte auf dem Waldboden ab. „Und der wäre?“

„Nun ja. Kurz nach dem Richtungswechsel konnte ich deinen Geruch auf drei verschiedene Positionen zurückverfolgen. Da habe ich deinen Trick mit den Doppelgängern durchschaut. Nun musste ich nur noch herausfinden welcher der Echte ist. Also habe ich dir im Gegenzug eine Falle mit dem Tausch-Jutsu gestellt.“

„Mist, das hätte ich bedenken müssen. Aber sei's drum. Du hast mich trotzdem geschnappt“,

während Naruto das sagte, fing sein Lächeln an zu schwinden.

„Egal du hast bewiesen dass du ein geschickter Jäger bist und eine verdammt schwere Beute.“

Kiba wollte nicht dass sich Narutos Stimmung wieder verschlechterte. Er fühlte sich immer noch schuldig wegen der Bemerkung von vorhin. Aber der Schwarzhairige sagte vor allem auch die Wahrheit.

Bei dem Gedanken an den erstarrten Naruto war er sich nicht so ganz sicher was diese Veränderung ausgelöst hatte. Ob es wirklich die Bemerkung war. Oder die Art wie er ihn festgehalten hatte. Vielleicht auch eine Mischung aus beidem.

„Wie versprochen ich nehme alles zurück was ich gesagt habe“, und Kibas grinsen wurde noch breiter. Naruto freute sich wirklich riesig über dieses Lob.

Die beiden lachten nun lautstark auf, um das Ende der Jagd nochmals zu feiern.

„So hab ich euch endlich.“

Die beiden drehten sich erschrocken um. Ihr Lachen blieb ihnen im Halse stecken, als die zwei eine zornerfüllte Sakura, die sich bereits die Handknöchel rieb, direkt hinter sich sahen. Die Augen des weiblichen Ninjas funkelten wie Juwelen.

„Sakura-chan...“, begann Naruto und versuchte es mit einem verlegenen Grinsen.

Wumm... wumm... die beiden bekamen jeweils eine Kopfnuss.

„Wie könnt ihr es wagen einfach so abzuhaue und mich alleine zu lassen?“

Wumm... wumm... jeder bekam noch eine.

„Ihr Kindsköpfe, na wartet wenn ihr das noch mal macht dann... dann...“

Aber sie sprach nicht weiter sonder verpasste ihnen noch eine dritte Kopfnuss und drehte sich dann um.

Die beiden Jungs wichen zurück. Beide hatten Tränen in den Augen und rieben sich die Köpfe, schauten aber auch schuldbewusst drein. Akamaru sprang an Kiba hoch und versteckte sich winselnd in dessen Jacke.

„So das sollte reichen, ich hoffe ihr habt nicht vor das nochmal zu versuchen oder?“

Sie schaute, immer noch mit funkelten Augen, über ihre Schulter.

Die Jungs salutierten und sagen synchron: „Nein, Sakura-chan.“

Kiba nutzte die Gelegenheit als Sakura weg sah und lehnte sich zu Naruto, wobei er ihm ins Ohr flüsterte: „Akamaru hat mehr Angst vor ihr als vor Gaara und du kennst ja Gaara.“

„Was flüstert ihr da hinten schon wieder?“

„Nichts!“, riefen Naruto und Kiba zugleich.

„Gut dann geht's weiter wir haben noch einen langen Weg vor uns.“

Etwa fünf Minuten Später sprangen die vier schon wieder von Baum zu Baum, wobei Naruto, wie immer, ein wenig voraussprang. Doch diesmal mit viel weniger Abstand als er es normalerweise tat.